

Brioschi Karl, Maler. * Mailand, 24. 6. 1826; † Wien, 12. 11. 1895. Stud. bei seinem Vater Josef B. und an der Wr. Akad. d. bild. Künste, wirkte 1853 in Paris, seit 1854 in Wien als Hoftheater- und Dekorationsmaler der Hofoper.

W.: Handzeichnungen und Ölgemälde.

L.: *Wr. Ztg.* vom 12. 11. 1895; *Bodenstein, 100 Jahre Kunstgeschichte Wiens*, S. 33; *Eisenberg 1*; *Wurzbach*.

Brioschi Othmar, Maler. * Wien, 17. 9. 1854; † Rom, Juli 1912. Sohn des Malers Karl B., stud. in München, 1878–80 Gehilfe seines Vaters in Wien, bildete sich dann bei Lichtenfels weiter aus und lebte seit 1885 in Rom; 1905 Prof. an der Accademia di S. Luca. Der vielseitige Künstler malte u. a. an der Innendekoration des Naturhist. Mus. in Wien.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 10. 7. 1912; *Thieme-Becker*; *Wer ist's?*

Brlić Andrija Torkvat, Politiker u. Publizist. * Brod a. d. Save, 15. 5. 1826; † ebd. 21. 5. 1868. Stud. am Priestersem. in Agram, dann am Wr. Pazmaneum und kam mit Kopitar (s. d.), Miklosich, Kurelac und Strossmayer (s. d.) in Kontakt. Nach Beendigung des Theologiestudiums bereitete er sich, da er für die Priesterweihe noch zu jung war, auf das jur. Doktorat vor. 1848 nahm er am slaw. Kongreß in Prag teil und beteiligte sich an den Barrikadenkämpfen; Dr. jur. in Wien; lebte dann als Rechtsanwalt in Brod. Er trat für eine Föderation im Rahmen der Monarchie ein. Sein Tagebuch über die Jahre 1844–65 ist noch ungedruckt.

W.: Grammatik der illyrischen Sprache, 1854; Die freiwillige Teilnahme der Serben und Kroaten an den vier letzten österr.-türk. Kriegen, 1854; Quellen für serbische Geschichte, 1857; Kl. Schriften u. Briefwechsel, hrsg. in Grada za pov. Knjiz. hrv. 16, 1948.

L.: *A.G.* 2, 3, 4; *H. Enc.* 3; *Nar. Enc.* 1.

Brlić Ignjat Alojzije, Schriftsteller und Kaufmann. * Brod a. d. Save, 30. 8. 1795; † ebenda, 27. 3. 1855. Besuchte das Gymn. in Brod und übernahm das Geschäft seines Vaters. Er besaß für einen bürgerlichen Kaufmann der damaligen Zeit eine bemerkenswerte Bildung, stand mit Vuk in Verbindung und wollte seiner ikavischen Heimatsprache als Schriftsprache Geltung verschaffen.

W.: Grammatik der illyrischen Sprache, 1833; Übers. der Königinhofer Hs., 1852; Übers. einiger Gedichte Schillers; Hrsg. des „Ilirski kalendar“, 1836–55; etc.

L.: *Wurzbach*; *H. Enc.* 3.

Brlić-Mažuranić Ivana, Schriftstellerin. * Ogulin, 18. 4. 1874; † Agram, 21. 9.

1938. Enkelin des Ban und Dichters Ivan M. und Tochter des Rechtshist. Vladimir M. Schrieb schon als Kind Gedichte in kroat. und französ. Sprache und widmete sich erster lit. Tätigkeit. Ihre Werke wurden u. a. ins Dt., Engl. und Tschech. übersetzt. W.: *Ma Croatie* (Lied aus ihrer Kinderzeit); *Valjani i nevaljani*, 1902; *Wr. Ztg.* v. 11. 4. 1952; *Čudnovate zgode šegrta Hlapica*, 1913; *Priče iz davnine*, 1916; *Jaša Dalmatin, podkralj Gudžerata*, 1937; etc.

L.: *H. Enc.* 3; *Nar. Enc.* 1.

Brociner Marco, Schriftsteller. * Jassy (Rumänien), 20. 10. 1852; † Wien, 12. 4. 1942. Theaterkritiker in Wien, Dr. phil.; Mitarbeiter der „Wr. Lit. Ztg.“, 1890 ff. W.: *Romane*: Jonel Fortunat, 1907; *Das Volk steht auf*; *Der neue Glaube*; *Novellen*; gem. mit L. Ganghofer: *Die Hochzeit v. Valeni* (Schauspiel), 1888; etc. L.: *Kr. Ztg.* v. 11. 4. 1932; *Brümmner*; *Glebisch-Pichler-Vancsa*; *Nagl-Zeidler 4*, S. 1707, 2021; *Eisenberg 1*; *Wer ist's?*

Brocky Karl, Maler. * Temesvár, 22. 5. 1807; † London, 8. 7. 1855. Kam 1823 an die Wr. Akad. d. bild. Künste, wo er mit Unterstützung seiner Professoren Ender und Daffinger mehrere Preise gewann. Nach einer Studienreise durch Italien gelangte B. nach Paris, 1839 nach London. W.: *Porträts* (K. Franz, Kgn. Viktoria v. England und ihr Gemahl, etc.); *historische und mythologische Bilder*; *Altbarier*.

L.: *A. Nyáry, B.K.*, *Festöművészet éllete és művei* (Leben und Werke des Kunstmalers K. B.), 1910; *K. Eyka, Magyar művészet 1800–1850* (Ungarische Kunst 1800–1850), 2. Aufl. o. J.; *I. Genthon, Az új magyar festőművészet 1800-tól napjainkig* (Die neue ung. Malerei von 1800 bis zu unseren Tagen), 1935; *Thieme-Becker*.

Broda Rudolf, Soziologe. * Wien, ca. 1880; † Yellow Springs (Ohio), Mai 1932. Bereiste die ganze Welt zwecks soziologischer Studien, war Pazifist und trat früh der Sozialdemokratischen Partei bei. 1907–14 Prof. der Soziologie am Freien Kolleg für soz. Wiss. in Paris, wirkte während des Krieges am Minerva Inst. in Zürich, 1920–23 Mitarbeiter des Internationalen Arbeitsamtes, kam dann an die Harvard-Univ. in Boston, 1927 an die Antioch Univ. in Yellow Springs. Er gab die „Dokumente des Fortschritts“ heraus, die in allen Welt Sprachen erschienen und die schon 1909 die Idee des Völkerbundes vertraten.

W.: Über den Minimallohn in versch. Ländern; Über Psychologie des Proletariats; Über die Naturgeschichte der polit. Parteien; Über die moralischen Aufgaben des Jhs.

L.: *A.Z.* vom 20. 5. 1932.

Bródy Alexander, Journalist und Schriftsteller. * Erlau, 23. 6. 1863; † Budapest, 12. 8. 1924. 1888–90 Redakteur der Zei-